

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 30

Artikel: Augustfeier - einmal anders
Autor: Heisch, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

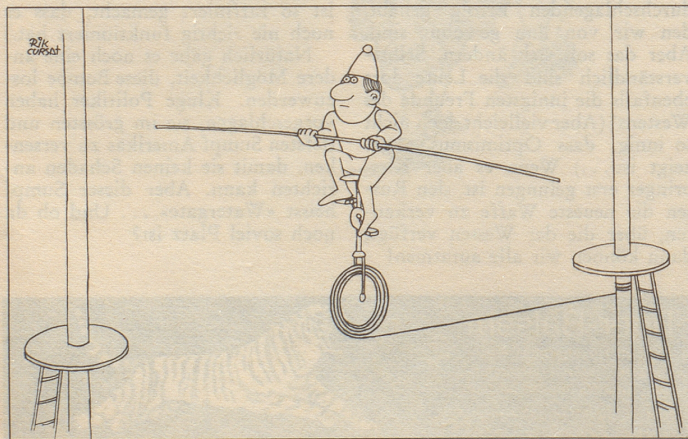
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Augustfeier – einmal anders



Foto: Guido Schärli, Basel

Eine seltsame Hundstagserscheinung schockierte die Feriengäste des spanischen Badeorts Benidorm, als ein nackter Schneemann, mit nichts weiter als einem dürrtigen Shawl bekleidet, über die Playa de Poniente «flitzte». Nur der Geistesgegenwart eines aufmerksamen Nebelspalter-Lesers ist es zu danken, dass der «Blüttler», den die spanische Polizei wegen Schädigung des Fremdenverkehrs steckbrieflich verfolgt, im Bild festgehalten werden konnte. Manche Anzeichen (auffallende Waggisfrisur) scheinen dafür zu sprechen, dass der Gesuchte aus dem Raume Basel stammen könnte. Indessen haben Nachforschungen bei der Redaktion in Rorschach ergeben, dass der Delinquent keineswegs berechtigt war, den Nebelspalter in Spanien zu verkaufen, da er den erforderlichen Wandergewerbeschein für die iberische Halbinsel nicht besitzt. Sachdienliche Hinweise, die zur Festnahme des Täters führen, nimmt jede Polizeistelle entgegen; notfalls auch das Fernsehstudio Zürich von «Aktenzeichen XY ungelöst...»



Am 1. August feiert die Schweiz den Geburtstag der Eidgenossenschaft. Der Grund zum Feiern ist ein triftiger; denn vor dem 1. August 1291 war da, wo sich jetzt die Schweiz befindet, nur feindliches Ausland. Dieser Gedanke ist für viele jedesmal so erschreckend, dass sie im Festtrubel geradezu zwingend Vergessen suchen müssen. Bei Bier und Wein huldigt man dem Schicksal für sein Einsehen, der Freiheit teilhaftig und nicht zum rechtlosen Ausländer verdammt zu sein.

Die Vorbereitungen auf eine Augustfeier sind allem Anschein zum Trotz nicht mit allzu grossen geistigen Unkosten verbunden, da sich der Festverlauf über ein seit alters bestens eingespieltes Ritual vollzieht. Die grösste Schwierigkeit besteht wohl darin, einen Augustredner aufzutreiben, ohne gleichzeitig die Schar weiterer in Frage kommender und bescheiden abwehrender Kandidaten zu verärgern. Doch unter gutem Zureden und der Nachbestellung eines halben Liters Rotem lässt sich der geeignete Mann schon finden, der gewillt ist, dem Vaterland zuliebe dieses Opfer auf sich zu nehmen.

Ein Augustredner darf natürlich kein x-beliebiger August sein. Er sollte über eine persönliche Ausstrahlung verfügen und gute Nerven haben, damit er sich durch die während seiner Rede vorzeitig explodierenden Feuerwerkskörper nicht zu unüberlegten Attacken gegen die Verwahrlosung der heutigen Jugend hinreissen lässt. Zwar wäre ihm dabei der Beifall der Mehrheit ziemlich sicher; aber ein wahrhafter Augustredner wird seinen ganzen Ehrgeiz daransetzen, die Zustimmung aller zu erhalten. Ein gewisser Ernst ist ebenso unabdingbare Voraussetzung. Leicht könnte sonst unter den Teilnehmern der fatale Eindruck entstehen, am Geburtstag der Eidgenossenschaft einem freudigen Ereignis beizuwohnen.

Die Augustfeier, die sich bisher in der Gemeinde B. abspielte, unterschied sich nicht gross von ähnlichen Feiern andernorts. Im allgemeinen wurde seit Jahr und Tag folgendes Programm abgewickelt:

20.30 Uhr Lampionumzug zum Festplatz Luegebüel.

Entzündung des Höhenfeuers.

Musikstück unserer Dorfkapelle.

Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten.

Ansprache des Augustredners...

Vortrag des Gemischten Chors «Echo vom Heimetall».

Gemeinsames Singen der neuen provisorischen Landeshymne. Tanz im Festzelt auf der Allmendwiese mit Verlängerung bis 02.00 Uhr.

Es spielen «The Howl-Stampers» und das Duo «Alperösli».

Aber für die diesjährige Augustfeier hat sich der Gemeinderat von B. etwas vollkommen Neues einfallen lassen. Wie man im Lokalblatt unter dem Titel «Augustfeier – einmal anders» lesen konnte, folgen die Veranstalter damit dem Zug der Zeit, indem sie dem Ehrentag der Eidgenossenschaft nachstehende Festfolge widmen:

20.30 Uhr Lampionumzug zum Festplatz Luegebüel zu den bereits entzündeten Höhenfeuern.

Vortrag des Gemischten Chors «Echo vom Heimetall».

Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten.

Ansprache des Augustredners...

Konzertstück des Musikvereins.

Gemeinsames Singen der neuen

provisorischen Nationalhymne.

Tanz im Festzelt auf der Allmend

mit Verlängerung bis 02.00 Uhr.

Es spielen «The Guru-Fans» und das Trio «Edelwyss».

Die angekündigten Aenderungen können demnach als sofort ins Auge springend bezeichnet werden. Die Umbesetzung einiger Teilnehmergruppen ist auffallend bemerkenswert und wird der Feier zweifellos eine gewisse zusätzliche Note verleihen, wodurch sie sich wohlthuend von vorangegangenen Anlässen dieser Art abhebt. Zieht man ausserdem in Betracht, dass die Frau des Gemeindepräsidenten vermutlich ein neues Kleid tragen und das eine oder andere von den Gemeindeoberhäuptern zur Feier des Tages mit einer dezenten Krawattenfarbe am Festplatz erscheinen wird, so wird selbst der böswilligste Kritiker im Ernst nicht behaupten dürfen, man würde in B. Neuerungen nicht aufgeschlossen gegenüberstehen.

Mit etwas Glück und unter dem Obwalten der entsprechenden atmosphärischen Bedingungen könnte immerhin das vorgesehene Schlechtwetterprogramm in der Kirche für eine kleine Abwechslung sorgen.

Peter Heisch

